



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Vorbereitung Zu der H. Communion/ Oder das Grosse Communion-Buch

Dirckinck, Johann

Cöllen, 1700

14. Vorbereitung und Dancksagung an Festen der HH. Jungfrauen/  
Wittfrauen und Eheleuten.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55012](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55012)

gamb schuldig ist / fürtrefflich gewesen /  
nemblich in Lieb / Treu und Gehorsamb  
also bitte ich / erlange mir von demselben  
1. aufrichtige reine Lieb / durch welche  
ich ihn allein über alles Liebe. 2. Treu  
und Sorg für alle Sachen meines Ge-  
liebten. 3. Gehorsam in allen Dingen /  
auch nur auff seinem Winck ; damit ich  
von ihm hören möge : Siehe meine  
Freundin / wie schön bistu ! siehe wie  
sehr schön bistu. Cant. 2. v 1. Du bist  
gantz schön meine Freundin / und ist  
kein Flecken an dir. v. 7.

#### XIV. Dancksagung

Nach der H. Communion.

An den Festtügen der H. Jungfrauen  
Wittwen und Eheleuthen.

##### 1. Anmüthung.

O Jesu / mein Heiland und göttlicher  
Bräutigamb / nun hab ich dich / de-  
nen heiligen Leib / Seel / Gottheit und  
alles. O was für Gnad ist dieses ! Ach  
kόνte ich dich jek der gebühr nach bewill-  
kommen und tractiren ! Da der König  
war

war in  
nen Ge  
das me  
Danck  
Geruch  
thäten  
sprechli  
O mein  
keit ! ic  
keit ! un  
keit ! ich  
lichen  
Herzlich  
heiligste  
zum Te  
ich verse  
Verdien  
dich vor  
dein / u  
in dir st  
allen E  
Dir da  
derlich  
zur Da  
sten / u  
Dienst  
mangel

war in seiner Ruh / gab mein Nard sei-  
nen Geruch. Cant. 1. 12. Wolte Gott  
daß mein Glaub/ Hoffnung/ Liebe und  
Danckbarkeit von dir erwecket ihren  
Geruch der Tugend Acten von sich geben  
thäten ! Ich glaub an dich O unauß-  
sprechliche Wahrheit ! ich hoff auff dich/  
O meine einzige Hoffnung und Selig-  
keit ! ich liebe dich O unendliche Gütig-  
keit ! und begehre dich zu lieben in Ewig-  
keit ! ich erfreue mich ab deiner unende-  
lichen Vollkommenheit/ Seligkeit und  
Herzlichkeit : ich ergebe mich in deinen  
heiligsten Willen und Wohlgefallen bis  
zum Todt und meiner Vernichtung:  
ich versencke mich in den Abgrund deiner  
Verdiensten: ich umbfange dich/ und will  
dich von mir nicht lassen ewiglich: ich bin  
dein / und du bist mein / in dir lebe ich/  
in dir sterbe ich / dich wil ich preisen mit  
allen Engelen und Heiligen ewiglich.  
Dir danck ich für alle Wolthaten / son-  
derlich für gegenwärtige Communion/  
zur Dancksagung nehme hin mich selb-  
sten / und alles was mein ist/ zu deinem  
Dienst / und erstatte alles was mir er-  
mangelt. Amen.

## 2. Anmüthungen.

Nun hab ich dich bey mir O Jesu! dich  
 trücker ich an mein Herz: dich um-  
 hülse ich / Du mein Geliebter bist mir  
 ein Büschel Myrrhen / welches  
 wird zwischen meinen Brüsten  
 bleiben. Cant. 1. 13.

1. In diesem Büschel des heiligen Sa-  
 craments seynd die herzlichste Sachen zu-  
 sammen gebunden / Krafft der Con-  
 secration. Sie ist der glorwürdige Leib  
 glanzend wie er ist im Himmel. Sie ist  
 das köstlichste Blut / erfüllend alle No-  
 then des Leibs. Sie ist die Seel mit un-  
 messlichen Gaben Gottes gezieret. Sie  
 ist die Person des göttlichen Wortes  
 begleitet von Gott dem Vatter und  
 dem H. Geist / welche beyde niemahl von  
 dem Sohn mögen abgesondert werden.  
 Was kan doch dann edler erdacht wer-  
 den / dann dieses Myrrhen Büschel? O  
 was hab ich im Himmel und auf  
 Erden / was hab ich von dir be-  
 gehrt ohn dich? Psalm. 72. 25.

2. O wunderbahres Myrrhen-Bü-  
 schel / in dem bey der Consecration so viel  
 Wun-

an  
 Wund  
 Die S  
 nichtet.  
 Christu  
 sener Lei  
 Hostia.  
 einer jed  
 s. Derf  
 in unza  
 Sie wir  
 das nem  
 mia 31.  
 deren ei  
 Mann  
 trägt / r  
 zerbroch  
 ewiglich  
 verbahn  
 Er ha  
 seiner  
 barmh  
 geben  
 Psalm  
 3. D  
 der für  
 innen  
 nen / u

Wunderwerck zusammen kommen. 1. Die Substanz des Brodts wird zernichtet. 2. Die Gestalten allein bleiben Christum zu bedecken. 3. Ein vollwachsener Leib ist begriffen in einer kleinen Hostia. 4. Ja der ganze Christus ist in einer jeden Partickel oder Brotsamlein. 5. Derselbe Leib ist zugleich gegenwärtig in unzählbaren Orthen der Welt. 6. Hie wird erneuert / auff newere Weise / das neue so Gott erschaffen hat. Jeremia 31. Da nicht allein ein Weib / sondern ein jeder / der communicirt / einen Mannumbgibt / und Christum bey sich trägt / welcher da er genossen wird / nicht zerbrochen noch verzehrt wird / sondern ewiglich ganz verbleibt. Was ist wunderbarer dan dieses Büschel? in welchem Er hat eine Gedächtnuß gemacht seiner Wunder / der gnädig und barmherzig Herr / er hat Speiß geben denen die ihn fürchten.

Psalm. 110. 4.

3. Diß H. Sacrament ist ein Büschel der fürnehmsten Tugenden / welche darinnen zu unserer Unterweisung erscheinen / und wie in einem Büschel seynd

zusammen gebunden. Wie glantz / O  
 Jesu! deine tieffeste Demuth / in dem  
 du dich unter so schlechtem Deckmantel  
 verbirgst: wie scheint deine unüberwind-  
 liche Gedult / in dem du von den Sünde-  
 ren so grosse Unbild leidest: hier zeigstu  
 unermäßliche Barmherzigkeit und  
 Freygebigkeit / da du die hungerige durch  
 dich selbst speisest. Wie beweisest du den  
 vollkommensten Gehorsamb / in dem du  
 auff den Worten des consecrierenden  
 Priesters zugleich da bist. Wie überstu  
 eine unverdroffene Beharligkeit / in dem  
 du in dem H. Sacrament bleibst bis ans  
 End der Welt. Und leglich die höchste  
 Liebe / welche als ein Band der Voll-  
 kommenheit diese herzliche Tugenden  
 zusammen bindet / durch welche du uns  
 gibst dich selbst das höchste Gut / über  
 welches nichts höhers und größers mag  
 erdacht werden.

Diese Tugenden O Jesu trück in  
 mein Herz / und verleyhe mir kräftige  
 Gnad dir hierin nachzufolgen. Dann  
 darumb bistu zu mir kommen.

4. Du O Jesu! mein Geliebter bist  
 mir ein edeles Myrrhen-Büschel / we-  
 ches

ches wird zwischen meinen Brüsten/  
das ist / in meinem Herzen bleiben. In  
diesem Büschel / in dem H. Sacrament  
seynd zusammen gebunden grosse Wol-  
thaten und Gnaden / die du uns erwei-  
sest. Durch dieses Opfer und Sacra-  
ment vergibstu die Sünd / nachlassest  
die Straffen / vermehrest die Gnad /  
mittheilest die Tugenden / gibst Andacht  
und geistliche Freud / vereinigst die Seel  
mit Gott und dem Nächsten / durch  
Fried und Einträchtigkeit. Endlich alle  
Aempter / so du vormahls sichtbarlich  
vertrotten auff Erden / verrichtest du jetzt  
unsichtbarlich in diesem H. Sacrament.

O mein Geliebter vertrete diese  
Aempter jek an mir : sey mein Hirt / mein  
Lehrmeister / mein Liecht / mein Erlöser /  
mein Mittler / mein Fürsprecher und  
Beschirmer. Vergib mir die Sünd /  
tilge auß die Straffen / ziere mich mit  
Gnad und Tugenden / überschütte meine  
Seel mit himmlischer Freud und Erö-  
sung / damit sie verkoste / wie süß und  
lieblich du seyst / und dich hinführo eiffri-  
ger liebe.

5. Du O Jesu ! mein Geliebter / bist  
mir

mir ein Myrrhen-Büschel / welches stetlich  
soll zwischen meinen Brüsten / das ist  
in meiner Gedächtnuß bleiben. Die  
Myrrhen-Büschel ist so kräftig / daß es  
nicht allein die Seel bewahre von der  
Unverweslichkeit / sondern auch zu seiner  
Zeit den Leib davor bewahren wird. dan  
dieses bezeugstu selbst Joan. 6. Dies ist  
das Brodt so vom Himmel kome  
men ist / auff daß wer davon isset  
nicht sterbe. Wer mein Fleisch isset  
und mein Blut trincket / der hat  
das ewig Leben. Und ich werd  
ihn am jüngsten Tag aufferwecken.  
v. 50. 54.

O Myrrhen über alle Myrrhen / be  
wahre nicht allein meine Seel von der  
Unverweslichkeit der Schuld / sondern  
mache auch meinen Leib unsterblich / und  
unverwesentlich. Du bist eine Arzney  
der Unsterblichkeit: S. Ignat. M. ep. 14.  
ad Ephel. Ach sey mir ein Mittel nicht  
zu sterben / sondern durch Jesum  
Christum in Gott zu leben! Sey mir  
eine Arzney / so vertreibt alle Sünd und  
alles übel. Du bist ein Zeichen und  
Pfand der Auferstehung. Concil. Nicen.  
Ach



Ach vermehre in mir diesen Glauben und Hoffnung / und erwecke meinen Leib zu seiner Zeit zur ewigen Glory und Herzlichkeit.

6. Du O Jesu! mein Geliebter bist mir ein Myrrhen-Büschel / welches immer wird zwischen meinen Brüsten bleiben; dann in diesem Büschel seynd zusammen gefast die fürnehmste Wohlthaten unserer Erlösung: sonderlich der Menschwerdung / deines Leidens und Sterbens / deren Gedencckzeichen dieses Sacrament ist / und dessen Sigur war das Osterlamb / welches da geschlachtet ward / ward das Blut vom Fleisch abgetrennt / und dieses gebraten ward gegessen mit bitter oder wilden Lactukens; anzudeuten diß heilige Sacrament müsse empfangen und genossen werden mit Gedächtnuß und Erinnerung deines bitteren Leidens und Sterbens.

O Jesu / mein allerliebster Bräutigamb / dich will ich in mir behalten / damit ich in dir behalten und bewahret bleibe. Ges. kan ich mit der Braut im hohen Lied sagen: **Mein Geliebter ist mein / und ich bin sein / der unter die Lis-**  
Dd 5                    lien

lien geweidet wird. Cant. 2. 16. Dan  
 nirgents bistu mehr ein Geliebter / und  
 mehr mein / dann im H. Sacrament / in  
 welchem ich dich wie eine Speiß zu mir  
 nehme. Wer ist mehr mein / als der mich  
 netwegen vom Himmel herabsteigt / so  
 viel Mirackel thut sich mir mitzutheilen?  
 Wie kan ich in Wahrheit von dir mit dem  
 Apostel sagen: Der mich geliebet / und  
 sich selbst für mich dargeben hat.  
 Gal. 2. 20. Da er geböhren / gelitten /  
 gestorben / hat er viele geliebt / und für  
 viele sich dargegeben / ja für alle: aber in  
 diesem Sacrament machet er ein Büßel  
 aller seiner Wunderwerck / und gibt sich  
 mir / und gehet zu mir hinein / mich zu  
 speisen. O unerhörte Lieb! O unaussprechliche Güte!

Was soll ich der halben dir D. H. E. r.  
 vergelten für alles / was du mir gethan  
 und gegeben / damit ich meine Liebe hin  
 wieder gegen dir zeige? dich will ich allein  
 von Herzen sagen: Mein Geliebter  
 ist mein / und ich bin sein. Cant. 2. 16.  
 Gleich wie du mich liebest / also will ich  
 mich bestreiffen dich zu lieben: wie du mein  
 bist / also werd ich dein seyn: wie du dich  
 gang

ganz mir gibst / also geb ich mich ganz  
 dir / jez und altweg / und zu ewigen Zei-  
 ten. Amen.

**3. Anmüthung**

Zu der Schönheit Christi.

**I**ch wil ich mit der Braut sagen und  
 oft wiederholen: Siehe mein Ge-  
 liebter / du bist schön und lieblich.  
 Cant. 1. 16. Keiner ist dir an Schönheit  
 gleich. O ewige Schönheit O Jesu!  
 der du alle Engel und Heilige im Him-  
 mel dermassen erfrestest / ergödest und  
 gleichsam verzücktest / daß sie sich in deiner  
 Anschawung gänzlich verlieben und  
 verlieren / und zwar dergestalt / daß ihnen  
 die ganze Ewigkeit für Freud und Lieb  
 nur ein Augenblick zu seyn gedüncke.  
 Dich hab ich jez empfangen allerschön-  
 ster Jesu! ach ziehe mein Herz ab von  
 allen irdischen Dingen / und ziehe es zu  
 dir / dich zu lieben über alles. Ach wann  
 werd ich dich / den ich jez nur durch den  
 Glauben sehe / anschauen von Angesicht  
 zu Angesicht? wann werde ich dich / den  
 ich jez so kalt liebe / mit der heftigsten  
 und ewigen Lieb umbfangen? Ich ver-  
 D D 6 hoffe

hoffe es werde bald geschehen. Immit-  
tels aber reinige meine Seel von den  
Mackeln der Sünden und bösen Be-  
gierden / begabe sie mit deiner Gnad/  
schmücke sie mit den Tugenden / damit  
sie von Tag zu Tag schöner werde / und  
endlich als deine Freundin ganz schön  
deine liebliche Stimm höre: Komm  
meine Braut vom Libano/ Komm:  
du wirst gekrönt werden. Cant. 4.  
Und sie also zu deiner ewigen Schönheit  
gelange / und in der selbigen sich ohne End  
erfreue und ersättige.

#### 4. Anmüthung

Zu den Reichthumben Christi.

**S**iehe mein Geliebter du bist  
schön und lieblich Cant. 1. 16.  
Aber auch zugleich schatzreich: Himmel  
und Erd / und alles was darin ist / ist dein  
alles hastu in überfluß / deiner Schatz und  
Reichthumb ist kein End.

Jetzt aber bistu zu mir kommen: meine  
Armuth zu bereichen / und deine Güter  
nach deiner unendlichen Freygebigkeit  
mir mitzutheilen. So strecke dann dein  
ne milte Hand zu mir auß: ich begehe  
kein

kein Gold und Silber / welches nur roth  
und weisse Erd ist : ich begehre auch kei-  
ne Elenodien / keine Diamanten und E-  
delgestein / oder stattliche Kleider / welche  
vergängliche Ding seyn / und meine Seel  
nicht mögen ersättigen : sonderen diß bitt  
ich allein schenck mir das reine Gold dei-  
ner Göttlichen Liebe / das Silber der  
Englischen Keinigkeit / das Eleinod  
deiner Gnaden / die Edelgestein der Zu-  
genden / das köstliche Kleid der Unsterb-  
lichkeit und ewigen Glory.

Also bin ich reich genug und begehre  
nichts mehr. Also wird meine Seel /  
wie eine andere Esther / wohl gezieret /  
den Augen des himmlischen Königs Af-  
sueri / das ist / dir O Jesu ! wohl ge-  
fallen / und von dir hören : Wie eine  
Lili unter den Dörnen / also ist  
meine Freundin unter den Töchter-  
ren. Cant. 2. 2.

### 5. Anmüchung

Su der Weißheit Christi.

Gehe mein Geliebter du bist  
schön und lieblich. Cant. 1. 16.  
Und zugleich voller Weißheit. Alle  
Dd 7 Weiß-

Weißheit iſt in dir / und bey dir von Ewigkeit hero. Wer hat den Sand des Meers / die Tröpfflein des Regens / und die Tag der Welt gezehlet? die Höhe des Himmels / die Breite der Erden / die Tieffe der Wäſſer / wer hat die gemeffent? Eccli. 1. 2. Dann du allein / von dem geſagt iſt: Der Brunn der Weißheit iſt das Wort Gottes in der Höhe / und ihre Gäng ſeynd die ewige Gebott. 1. c. v. 5.

Deine Weißheit / O Jeſu! übertriff unendlich alle Weltweiſe / ſamt dem König Salomon / und alle Engel. Deine Wiſſenſchafft erſtreckt ſich von einer Ewigkeit in die andere / ſie verſtehet alle Ding / die geweſen ſeyn / die da ſeynd / und ſeyn werden / und auch nicht ſeyn werden / und das zwar mit unendlicher Klarheit. Ach ſiehe an meine Unwiſſenheit und Thorheit: ich bin ein Kind / weiß nichts / verſtehe nichts: drum bitt ich mit dem von dir ſo hoch erleuchteten Auguſtino: Laß mich erkennen mich / und laß mich erkennen dich: mich / damit ich mich mehr haſſe und ver-

verach  
liebe u  
D  
meine  
den da  
Meer  
von de  
dem G  
achte /  
nachſt  
der R  
Da ic  
(die er  
meine  
halte  
laſſen

G  
ſe  
Und  
Geiſt  
höm  
über  
24. 27  
ſich zi

verachte : dich damit ich dich hefftiger  
 liebe und höher schätze.

O allerhöchste Weisheit ! erleuchte  
 meine Finsternuß : lehre mich unter schei-  
 den das ewige von dem zeitlichen / das  
 Meer von dem Tröpfflein / das Licht  
 von dem Schatten / den Schöpffer von  
 dem Geschöpff ; damit ich dieses ver-  
 achte / jenem aber von ganzem Herzen  
 nachstrebe / suche und finde ; und mit  
 der Braut im hohen Lied sagen möge:  
 Da ich ein wenig für über gieng/  
 (die erschaffene Ding) da fand ich / den  
 meine Seel liebet / ich hab ihn ge-  
 halten / und wil ihn nicht von mir  
 lassen. Cant. 3. 4.

### 6. Anmüchung

Zu der Süßigkeit Christi.

Gehe mein Geliebter du bist  
 schön und lieblich. Cant. 1. 16.  
 Und zugleich süß über alle massen. Mein  
 Geist / spricht Gott / ist süßer dann  
 Honig / und mein Erb (Christus)  
 über Honig und Honigseym. Eccli.  
 24. 27. Du bist O Jesu ! die alles an  
 sich ziehende Süßigkeit : wegen dieser  
 Süß

Süßigkeit legt Bartholomäus die Haut ab / Joannes trinckt unerschrocken das Gift / die Apostel gehen mit Freuden auß dem Rath / und werden verspottet / dieses Hönig macht die Stein süß dem Stephano / die Kost Laurentio / den Martyren alle Pein und Tormenten. Da Petrus nur ein Tröpflein verkostet von diesem Hönig / ruffet er als wär er truncken: **H**Er es ist uns gut hie seyn. Siehe O Jesu! jek kan ich sagen: Ich hab meinen Hönigseim sampt meinem Hönig gessen. Cant. 5. 1. Da ich dich im H. Sacrament empfangen. Ach erquicke mich / ersättige mich / und mach mir alle weltliche Süßigkeit zu wider.

O süßester Jesu! alle Süßigkeit der Creaturen ist nur ein Tröpflein so auß dem unendlichen Meer deiner Süßigkeit herfließet; drum muß sie wiederumb fließen in dieses Meer. Verlehnhe mir / daß ich in der Süßigkeit der Creaturen mich nicht vertieffe / sonderen auß derselben zu dir mich erhebe: der Luft ist süß / davon ich lebe / die Speiß ist süß / davon ich mich ernehre / die Gesundheit

a  
ist süß /  
nur ein  
lichen M  
mit allen  
keiten  
Sinnen  
lichen M  
in dieser  
Meer n  
und wi  
Hönig  
O M  
Süßig  
allen fle  
Lieb ew  
und mi  
wärtig  
zu sich  
Gott/  
Welt/  
laß mi  
und sei  
trücken  
gib m  
Geists  
geuß m



ist süß / das Leben ist süß / aber alles ist  
 nur ein Tröpflein deines unerschöpf-  
 lichen Meers. Derwegen fort / fort  
 mit allen eitelen Lüsten und Ergötzlich-  
 keiten der Augen / Ohren / und anderer  
 Sinnen. Auf diesem göttlichen unend-  
 lichen Meer wil ich hinführo trincken/  
 in diesem Meer wil ich ruhen / in diesem  
 Meer wil ich mich ergehen / ersättigen/  
 und wie ein Bienlein im Hönig und  
 Hönigseim mich gänglich versencken.

O Mein Gott du unaufsprechliche  
 Süßigkeit! verkehre mir in Bitterkeit  
 allen fleischlichen Trost / der mich von der  
 Lieb ewigen Ding und von dir abzeucht/  
 und mich unter einem Schein gegen-  
 wärtiges und wollüstiges guts bößlich  
 zu sich reizet. Fleisch und Blut / mein  
 Gott / laß mich nicht überwinden; die  
 Welt / ihr kurz Leben und Herzlichkeit  
 laß mich nicht betriegen; den Teuffel  
 und seine Listigkeit laß mich nicht unter-  
 trücken; für allen Trost dieser Welt  
 gib mir die liebliche Salbung des  
 Geists / und für die fleischliche Liebe  
 geuß mir ein die Liebe deines Rahmens /  
 und

und gib mir Stärke zu widerstehen /  
 Gedult zu leiden / und Beständigkeit  
 zu verharren. Thom. Kemp. l. 3. c. 26.  
 O unerschöpfliche Süßigkeit ; mach  
 mir bitter was süß ist / und süß was  
 bitter ist / damit ich nach dieses Lebens  
 kurzer Bitterkeit / gelange zu dir Ewige  
 Süßigkeit!

### 7. Anmüthung

Zu der Güte Christi.

**D**u mein Geliebter bist schön  
 und lieblich / aber auch zugleich  
 gut / gütig / und gutthätig. Keiner ist  
 gut dann du allein : und du allein bist  
 alles gut. Du bist unendlich gut / un-  
 endlich lieblich / unendlich heilig und  
 vollkommen : dann wie jener Heilige  
 in unendlichem Glanz und Schein ge-  
 sehen hat / stehet dir O Göttliche Liebe  
 im Angesicht geschrieben / Schönheit  
 am Haupt Ewigkeit / im Mund Süß-  
 igkeit / am Kleid Glückseligkeit / in den  
 Händen aller Sachen Überflüssigkeit /  
 und du hast gesprochen : Mein Sohn  
 gib mir dein Herz.

O Jesu

O Jesu / O mein Gott und alles ;  
schenck dir mein Herz / du allein er-  
alle es mit deiner Lieb und besitze es:  
Was begehrt ich auff dir im Himmel  
und auff Erden? alles / was in anderen  
Creaturen zertheilt und zerstreuet ist /  
und ich in dir beyeinander und versam-  
let. In dir ist unendliche Freygebig-  
keit / Gütigkeit / Lieblichkeit / Klug-  
heit / Starckmüthigkeit / Gerechtigkeit /  
Barmherzigkeit / Sanfftmüthigkeit /  
Miltigkeit / ja alles Gut.

O mein allerliebster ! Könnte ich dich  
leben / als viel du liebens werth bist!  
Ich mögte ich frantz und matt seyn vor  
Liebe / wie die Braut / Cant. 2. und  
kraftlos werden für lauter Begierd dich  
zu lieben. Ach zünd an in mir dieses  
Feur der Lieb; damit von mir möge ge-  
sagt werden. Die Lieb ist starck wie  
der Todt / ihre Ampeln seynd wie  
die brennende und flackrichte Am-  
peln. Viele Wässer haben die Lieb  
nicht mögen auflöschen.

Cant. 8. 6.

Lob

## Lobgesang.

Lobet den HERN / ihr die in den Him-  
melen seyd / lobet ihn ihr die in der  
Höhe seyd.

Lobet ihn alle seine Engel: lobet ihn  
alle seine Kräfte.

Lobet ihn Sonn und Mond: lobet ihn  
Sternen und Licht.

Lobet ihn ihr Himmel aller Himmeln  
/ und die Wasser / die oben über den  
Himmelen seynd / loben den Nahmen  
des HERN.

Dann er hat gesprochen / und sie  
seynd worden; Er hats gebotten / und  
sie wurden geschaffen.

Lobet den HERN ihr die auff Erden  
seyd / Wallfisch und alle Tiefen /  
Feur / Hagel / Schnee / und Eys /  
Wind des Ungewitters / die sein Wort  
aufrichten.

Berg und alle Bühel / fruchtbare  
Bäume und alle Cedern.

Thier und allerley Viehe / Gewürm  
und Vögel mit Fittigen.

Ihr König auff Erden / und alle  
Völker /

am Feit der H. Jungfrauen. 645

Wleker / Fürsten und alle Richter auff  
Erden.

Jüngling und Jungfrauen / Allen  
mit den Jungen lobet den Nahmen des  
H. Ern. Dann sein Nahm ist allein er-  
höhet / sein Lob ist über Himmel und  
Erden.

Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn /  
und dem H. Geist / als er war im An-  
fang / jeh und alle Weg / und zu ewigen  
Zeiten. Amen.

Begehr den Segen.

Ich seine untwürdigste Creatur  
segne Gott der Vatter / Sohn /  
und H. Geist. Amen.



XV. Vors